



Amt für Grünflächen, Umwelt
und Nachhaltigkeit

02.12.2025

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Karstens

Telefon: 492-6737

Karstens@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft
Spielplatz Burgstraße - inklusiver Spielort im Südviertel

Beratungsfolge

09.12.2025 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Bericht

Bericht:

Mit der Vorlage V/0703/2024 wurde die Verwaltung beauftragt, nach Rückbau der Sporthalle an der ehemaligen Josefschule auf der Fläche einen öffentlichen inklusiven Spielplatz zu planen. Hierzu fand am 02. Juli 2025 ein Beteiligungsverfahren vor Ort statt. Die Ergebnisse finden sich im Entwurf des Amtes für Grünflächen Umwelt und Nachhaltigkeit (Anlage 3) wieder.

Derzeit kann kein Planungs- und Baubeschluss für die Maßnahme erfolgen. Im Teilfinanzplan stehen im Haushaltsjahr 2025 die entsprechende investiven Mittel für die Finanzierung zur Verfügung. Im Ergebnisplan sind Finanzmittel für die Folgeaufwendungen nicht dargestellt.

Inklusion:

Der Rat der Stadt Münster hat am 07.07.2025 die Vorlage V/0254/2025 Grundsatzbeschluss: Gestaltung der öffentlichen Spielplätze als inklusive Spielräume, beschlossen. Diese besagt, dass bei der Planung von neuen öffentlichen Spielplätzen bzw. bei umfänglichen Sanierungen von Spielplätzen, die einer Neuplanung gleichen, der 2. Teil der DIN 18034 Spielplätze und Freiräume zum Spielen (DIN 18034-2 Technische Spezifikation) Matrix mit Bewertungsschema für inklusive Spielräume angewendet wird. Die Anwendung der DIN ist verpflichtend im Rahmen der Planung für alle zukünftigen neuen öffentlichen Spielplätze. Durch die Nutzung der Matrix kann die inklusive Planung des Spielplatzes transparent und vergleichbar dargestellt werden.

Bei einem inklusiven Spielraum sollen viele Sinne angesprochen und gefördert werden. Hierzu ist es wichtig, bei der Gestaltung der Freiräume zum Spielen und der Auswahl der Spielangebote möglichst vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen. Weg von der Fokussierung auf die einzelne Behinderungsart, hin zu einem breiten Angebot zur Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Da nicht alle Personen alle Freiräume zum Spielen und Spieleinrichtungen uneingeschränkt nutzen können, ist es erforderlich, ein möglichst breites Spektrum anzubieten, um unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten anzusprechen, zu fördern und weiterzuentwickeln. Nicht jeder kann alles, aber für jeden Nutzenden werden Angebote benötigt.

Die Matrix ist als Nachweis als Anlage an den Planungs- und Baubeschluss hinzuzufügen. Mittelfristig soll in allen Stadtteilen / statistischen Bezirken der Stadt Münster mindestens ein inklusiver Spielplatz gem. DIN 18034-2 vorhanden sein. Der Spielplatz Burgstraße ist für den statistischen Bezirk Josef als inklusiver Spielplatz vorgesehen.

Situation:

Die Fläche für den geplanten Spielplatz an der Burgstraße befindet sich im Südviertel und ist von Wohnbebauung, dem Südviertelhof sowie der Kita Hornstraße umgeben. Es handelt sich um Flächen auf dem Grundstück der ehemaligen Josefschule. Diese waren z.T. früher befestigter Schulhof bzw. stand dort eine Sporthalle. Entlang der westlichen und nördlichen Grenze verläuft die alte Mauer der Schule, die das Grundstück von den benachbarten Gärten abgrenzt. Aufgrund dieser Lage weist die Fläche einen abgeschirmten und innenhofähnlichen Charakter auf. Im Süden grenzt das Grundstück an die Burgstraße, während der Zugang im Norden über eine Zufahrt an der Hornstraße erfolgt. Südlich, entlang der Burgstraße, stehen sieben alte Linden, die ca. ein Drittel der Fläche des Grundstücks beschatten.

Ergebnis der Kinderbeteiligung:

Am 2. Juli 2025 fand vor Ort eine Kinderbeteiligung statt, die vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in Zusammenarbeit mit dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit organisiert wurde. Die Veranstaltung war mit 18 Erwachsenen (Eltern, Nachbarn, Anwohnende) und 15 Kindern gut besucht und bot eine gute Gelegenheit, die Wünsche und Ideen der Kinder für die zukünftige Gestaltung des Spielplatzes zu sammeln.

Die eingegangenen Vorschläge zur inklusiven Gestaltung des Spielplatzes waren äußerst vielfältig. Besonders häufig wurde der Wunsch nach einer großen Kletterkombination mit Rutsche für ältere Kinder geäußert. Auch weitere Ideen, wie ein Trampolin, ein Reck, eine Kletterwand, eine Slackline und eine „Rennstrecke“ wurden genannt.

Zusätzlich wurden zahlreiche Wünsche für weitere Spielmöglichkeiten geäußert, darunter eine Tischtennisplatte, ein Bolzplatz, ein Rollstuhlfahrerkarussell sowie eine Matschanlage. Weitere Anregungen beinhalteten den Wunsch nach einem Baumhaus, einer Boule Bahn, einem Trinkbrunnen und einer heimischen Bepflanzung, die zur Verschönerung des Spielplatzes beitragen könnte. Ein Spielhäuschen, eine Babyschaukel, ein Spielgebüsch, Fahrradbügel und eine Hängematte wurden ebenfalls genannt.

Die Planung durch das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit hat, soweit es die örtlichen Gegebenheiten, Sicherheitsbestimmungen und zur Verfügung stehenden Finanzmittel zulassen, diese Wünsche so weit wie möglich berücksichtigt, um einen vielfältigen und inklusiven Spielraum für alle Kinder zu schaffen.

Der Entwurf erfolgte in Abstimmung mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien. Zudem wurde der Entwurf in einem Arbeitsgespräch mit Vertretern der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen (KIB), Mitglieder der AG Jugendliche Inklusiv Politisch Aktiv (JIPA) des Vereins SeHT Münster e.V. und des Jugendrates Münster und dem Sozialamt besprochen.

Entwurf:

(Ziffern siehe Plan Nr. K 65/1 (Anlage 3))

Der Spielplatz wird über zwei Zugänge entlang des Verbindungsweges zwischen der Hornstraße und der Burgstraße erschlossen, der sich entlang der Kita und des Südviertelhofes erstreckt. Auf einen dritten Eingang direkt zur Burgstr. wird auf Hinweis der Eltern wegen der Nähe zur Straße verzichtet. Eine Hecke mit zwei neu gepflanzten Bäumen entlang des Weges grenzt den Spielplatz eindeutig ab. Am nördlichen Eingang befinden sich vier Fahrradbügel mit einer Abstellfläche für 8 Fahrräder. Auf dem Spielplatz sind weitere Wege, die beide Zugänge miteinander verbinden. Entlang dieser Wege befinden sich unterschiedliche Flächen mit einem vielfältigen inklusiven Angebot an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Die Wege sind mit einem Leitsystem ausgestattet, das sich durch Farbe und Haptik vom übrigen Wegebelag abhebt. Aufmerksamkeitsfelder weisen auf Richtungswechsel

und den Einstieg zu den Spielangeboten hin. So können auch Sehingeschränkte den Weg zum Spielplatz und zu den einzelnen Spielgeräten finden.

Aufgrund der unterschiedlichen Belagsflächen und der minimal gehaltenen Flächenversiegelung konnte eine topografische Gestaltung der Wege nur an einer Stelle entlang der Bestandsmauer in Form zweier Wellen realisiert werden.

Im nördlichen Bereich ist eine Rasenfläche mit einem Hügel geplant, der zur angrenzenden Mauer hin mit einem „Spielgebüsch“ bepflanzt wird. Zudem werden hier drei weitere neue Bäume gepflanzt. Nördlich der großen Spielfläche befindet sich eine Aufenthaltsfläche mit drei Bänken, die mit Armlehnen ausgestattet sind (10), und auch Platz zum Abstellen von Kinderwagen und Rollstühlen bietet. Im Sommer spenden zukünftig die neu gepflanzten Bäume Schatten. Am Ende der Aufenthaltsfläche, direkt vor der Mauer, sind eine Tafel mit Symbolen zur Kommunikation (2) und Motorik-Paneele (1) geplant, welche taktile und visuelle Reize bieten und von Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Einschränkungen genutzt werden können. Sie laden zum gemeinsamen Spielen und Entdecken ein und fördern so die Kommunikation zwischen Kindern.

An die Aufenthaltsfläche grenzt eine große Spielfläche. Der umlaufende Weg dient als „Rennstrecke“ für Spielfahrzeuge unterschiedlichster Art – ein Wunsch, der aus der Kinderbeteiligung hervorging. Zwei Wellen im Weg entlang der Bestandsmauer erhöhen hier den Fahrspaß. Die Fläche ist mit einer großen inklusiven Kletterkombination (3) für ältere Kinder ausgestattet. Diese besteht aus zwei hohen Spielhäusern, die durch einen Netztunnel verbunden sind. Verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten, eine Rutsche, Hangelgriffe, eine Kletterwand, ein Reck und Balanciermöglichkeiten bieten vielen Kindern gleichzeitig vielseitige Spielmöglichkeiten. Das Spielgerät ist über ein Podest mit der Pflasterfläche verbunden, sodass auch motorisch eingeschränkte Kinder über das Podest und zwei Netze Zugang zu einem der Spielhäuser haben. Von dort gelangen sie über den Netztunnel zur Rutsche. Die Fläche ist mit berollbaren Holzhacksel befüllt, sodass ein barrierefreies Erreichen der Fläche möglich ist.

Südlich der großen Spielfläche befindet sich eine Sombroschaukel (7), in der mehrere Kinder in sitzender Position mit Rückenunterstützung schaukeln können. Außerdem gibt es hier ein Trampolin (6) mit ebenerdigen Einstieg. Diese Geräte wurden vielfach von den Kindern in der Beteiligung gewünscht. Der Bodenbelag besteht aus EPDM-Rasenplatten und ist komplett berollbar, sodass auch Kinder im Rollstuhl direkt an die Geräte heranfahren können. Eine Bank-Tisch-Kombination unter der großen Linde bietet angrenzend einen weiteren schattigeren Aufenthaltsbereich.

Gegenüber der großen Spielfläche liegt eine Rasenfläche mit zwei Sitz- und Liegepodesten, die zum freien Spielen oder Picknicken genutzt werden kann.

Im südlichen Bereich grenzt eine kleinere Sandfläche an, die für jüngere Kinder vorgesehen ist. Diese Fläche ist mit einer Eltern-Kind-Schaukel (4) und einer inklusiven Spielkombination (5) ausgestattet, die über den Verbindungsweg über eine Rampe erreichbar ist. Ausgestattet ist das Spielgerät mit einem Sandwerk, einer Rutsche sowie Balancierelementen, welche abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten bieten.

Unter den vorhandenen großen Linden angrenzend an den Weg, befindet sich ein Sitzpodest (8) woran sich ein Niedrigseilgarten (9) mit verschiedenen Kletter- und Balancierelementen anschließt.

Die vorhandene halbrunde Betonsitzbank, soll, wenn möglich, versetzt und im Schatten nahe des Niedrigseilgartens wieder aufgestellt werden.

Der Wunsch einiger Kinder nach einem Ballspielangebot – etwa in Form eines Bolzplatzes, eines Basketballkorbs oder einer Tischtennisplatte – konnte aus Lärmschutz- und Platzgründen leider nicht umgesetzt werden. Auch die Einrichtung einer Matschanlage ließ sich im Rahmen der Planung nicht realisieren. Zum einen sind die Kosten für eine solche Anlage sehr hoch, zum anderen befindet sich mit dem Wasserspielplatz im nahe gelegenen Südpark bereits ein attraktives und gut erreichbares Wasserangebot für Kinder in der Umgebung. Der Wunsch der Erwachsenen nach einer Boule Bahn als Quartierstreff kann leider auch nicht realisiert werden, da es sich bei dem Spielplatz Burgstr. planungsrechtlich um einen klassischen Spielplatz für Kleinkinder und schulpflichtige Kinder handelt.

Der Spielplatz an der Burgstraße bietet sowohl Kindern als auch Eltern – mit und ohne Einschränkungen – einen Ort des Zusammentreffens und gemeinsamen Spielens. Durch das Leitsystem können auch sehbehinderte Kinder die Spielgeräte problemlos finden. Zudem ermöglichen die berollbaren Bodenbeläge, dass die meisten Spielgeräte für motorisch eingeschränkte Kinder zugänglich sind, wodurch Inklusion auf dem Spielplatz auf ganz natürliche Weise gelebt wird.

Der Spielplatz erfüllt die Vorgaben der DIN 18034-2 Technische Spezifikation als inklusiver Spielraum (siehe Anlage 1 - Matrix).

Defizit bei Folgeaufwendungen

In den letzten Jahren wurden die Mittel für die Unterhaltung der städtischen Grünanlagen im Rahmen der Maßnahmen zur Stabilisierung des städtischen Haushalts teilweise erheblich reduziert. Parallel stiegen die Ansprüche der Bevölkerung hinsichtlich der Aufenthalts- und Nutzungsqualität in den Anlagen und die Anforderungen an die Verkehrssicherheit. Auch wurden Preissteigerungen bei Fremdvergaben von Leistungen, Materialien und Betriebsmitteln finanziell nicht berücksichtigt und die Personalkapazitäten für die Grünflächenunterhaltung nicht erhöht, so dass es im Laufe der Jahre zu erheblichem Substanzverlust durch Pflege auf niedrigstem Niveau in den Grünanlagen gekommen ist, was zukünftig einen höheren Pflegeaufwand nach sich zieht. Hinzu kommen Flächenzuwächse in der Pflege durch Neubaumaßnahmen, wie auch in diesem Projekt durch den Spielplatz Burgstraße. So lange die Pflege der vorhandenen Grün- und Spielflächen nicht gewährleistet werden kann, verbietet es sich eigentlich neue Anlagen zu bauen. Eine Umsetzung der Maßnahme kann daher erst erfolgen, wenn die Folgekosten für Pflege und Unterhaltung für die zusätzlichen Flächen des Spielplatzes Burgstraße im Teilergebnisplan dauerhaft zur Verfügung gestellt werden können.

i.V.
Gez.

Arno Minas
Stadtrat

Anlagen:

1. Matrix DIN/TS 18034-2
2. Protokoll Ideenbörse
3. Plan SP Burgstr. K 65/1